

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 16 (1909)
Heft: 37

Artikel: Die obligatorischen Fortbildungsschulen im Kanton Thurgau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

leiten darauf hinarbeiten und er in die ihm bestimmte Nische gelangt.

Daniel Defoë war Handelsmann, Soldat, Sekretär, Fabrikwerkmeister, Buchhalter, Gesandter und Verfasser mehrerer unbedeutender Bücher gewesen, ehe er sein Meisterwerk „Robinson Crusö“ schrieb.

Es ist einmal treffend der Satz aufgestellt worden, daß, wenn Gott dem einen Engel befehlen würde, die Straße zu kehren, dem andern, ein Königreich zu regieren, — keiner von beiden überredet werden könnte, mit dem andern zu tauschen. Ebenso wahr ist es, daß, wer seinen Beruf in sich fühlt, nur in dessen Ausübung glücklich sein kann. Beneidenswert der Jüngling, der den ersehnten Platz findet; füllt er aber diesen nicht mehr aus, so wird er überhaupt keinen befriedigend auszufüllen vermögen. Eltern könnten ebensogut die Richtung der Magnetnadel, als den Beruf ihres Sohnes bestimmen.

(Fortsetzung folgt.)

Die obligatorischen Fortbildungsschulen im Kanton Thurgau.

I. Thesen.

1. Die thurgauische Fortbildungsschule ist bei etwelcher Erweiterung ihrer Organisation imstande, den ihr zugewiesenen Aufgaben zu genügen.

2. Als Lesestoff ist der revidierte „Fortbildungsschüler“ von Solothurn als obligatorisches Lehrmittel einzuführen.

3. Die Lehrmittel sind in Zukunft unentgeltlich an die Fortbildungsschüler abzugeben.

4. Dispensierung von der Fortbildungsschule kann erfolgen für Schüler höherer Lehranstalten, für Schwachköpfige und Gebrechliche.

5. Das Absenzenwesen wird verschärft, indem jede unentschuldigte Absenz mit 80 Rp. gebüßt wird.

6. Für die Fortbildungsschule wünscht die Synode das Fach- und Berufsinspektorat.

7. Es sollte von den Herren Inspektoren durch geeignete Bemerkungen in den Inspektoratsberichten darauf gedrungen werden, daß die Interesslosigkeit der Schulbehörden verschwindet und häufigere Schulbesuche gemacht werden.

8. Die Fortbildungsschule sollte genügend vorbereiten auf die Rekrutenprüfungen, sofern die geplante Erweiterung eingeführt wird. Bei derselben sind die Zeugnisbüchlein vorzuweisen.

9. Das Schülermaximum einer Abteilung soll auf 16 reduziert werden und darf nur ausnahmsweise bei ganz günstigen ländlichen Verhältnissen auf 20 ansteigen.

10. Das wichtige Fach der Buchführung (teils gewerbliche, teils landwirtschaftliche, je nach den örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen) soll in Spezialkursen gepflegt werden. Aus dem Lehrplan der obligatorischen Fortbildungsschule ist es wegzulassen.

11. a) Ausländer, welche die schweiz. Primarschule besucht haben, sind zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichtet; für ausländische Aufenthaltler oder deren Söhne ist der Besuch fakultativ.

b. Um aber doch einen Fortschritt und für unsere einheimischen Leute einen speziellen Nutzen zu erzielen, wird jedes Frühjahr noch ein Repetitionskurs veranstaltet. Die Festsetzung der Unterrichtszeit bleibt den lokalen Schulbehörden überlassen. Diese Schlußstunden wären aber nur für die Schweizerbürger bestimmt und zwar in erster Linie für diejenigen Fortbildungsschüler, die im 3. Kurs stehen und also im folgenden Herbst zur Rekrutierung kommen.

Ein solcher Schlußkurs dürfte nur 8, höchstens 10 Schüler zählen. Es könnten eventuell zwei kleinere Fortbildungsschulkreise sich zu diesem Schlußkurs vereinigen. Ausnahmsweise — und nur sofern die Zahl 8 nicht erreicht wird — könnten auch Schweizerfortbildungsschüler des 1. und 2. Kurses sich beteiligen.

Die betreffenden Jünglinge wären einstweilen (bis zur Revision des Unterrichts-Gesetzes) mit allen Mitteln zur Teilnahme aufzumuntern.

II. Statistisches Material zum Synodalreferat.

Tabelle I.

Durchschnittsnoten von 1901--1907.

Jahr	Schweiz	Thurgau	Basel- Stadt	Wallis	Bemerkungen
1901	7,97	6,92	6,88	8,45	Thurgau steht mit 7,08 um 0,24 besser als die Schweiz, während Wallis bloß um 0,48 unter dem schweizerischen Mittel liegt.
1902	7,95	7,02	6,73	8,36	
1903	7,94	7,24	6,38	8,25	
1904	7,82	7,26	6,78	8,07	
1905	7,60	7,07	6,98	7,92	Thurgau = 8 Rang; Wallis = 20. Rang.
1906	7,52	7,32	6,85	7,48	
1907	7,32	7,08	6,59	7,80	

Tabelle II.

Prozentzahl der sehr guten Leistungen (1 in mehr als zwei Fächern).

Jahr	Schweiz	Thurgau	Basel- Stadt	Wallis	Bemerkungen
1890	19	30	44	10	Thurgauischer Prozentsatz von 1890 bis 1908: 30, 32, 37, 33, 33, 36, 39, 43, 40, 37, 42, 39, 38, 37, 39, 37, 41, 38.
1900	28	37	41	24	
1907	39	41	50	32	

Tabelle III.

Prozentzahl der sehr schlechten Leistungen (4 oder 5 in mehr als 1 Fach).

Jahr	Schweiz	Thurgau	Basel- Stadt	Wallis	Bemerkungen
1890	14	5	4	21	Thurgauischer Prozentsatz von 1890 bis 1908: 5, 7, 6, 4, 5, 6, 4, 5, 5, 4, 5, 3, 3, 5, 4, 4, 5, 4, 3.
1900	8	5	5	5	
1907	4	4	4	6	

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter“ zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Taten sollen sie bekrönen. —